

Inneres: Gelb gefärbelt; die barocken Stuckeinrahmungen, die gotischen struktiven Glieder weiß gefaßt; grauer Sockel.

Inneres.

Langhaus; Rechteckig; flachgedeckt mit barocker Stuckkartusche, die Decke auf umlaufendem, verschieden profiliertem Kranzgesimse aufruhend. Im N. und S. je ein hoch angebrachtes quadratisches Fenster mit abgeschrägter Laibung, im W. ein ebensolches in Segmentbogennische. Im S. eine Spitzbogenöffnung in abgeschrägter Laibung und eine hohe Rundbogenöffnung gegen Anbau 1. Im N. Spuren einer vermauerten Öffnung gegen Anbau 2. Unter der modernen Holzempore eine große und eine kleine rechteckige Tür in Segmentbogennische.

Langhaus.



Fig. 188 Mauer, Pfarrkirche, Westwand des Chores (S. 152)

Chor: In der Breite des Langhauses mit Anbau 1; bedeutend höher als das Langhaus, gegen dieses mit einspringendem Spitzbogen mit abgeschrägten Kanten geöffnet. Der das Langhaus überragende und den niedrigen Anbau 1 (s. u.) noch mehr überragende Teil durch gelbgefärbelte (verkleidete Holz-) Wand abgeschlossen. Sterngewölbe mit birnförmigen Rippen, die auf halben zwölfeckigen Konsolen aufruhend, die mit Hohlkehle in eine Dreiviertelsäule übergehen, die auf dem umlaufenden Sohlbankgesimse aufsteht (bei den zwei Seitenaltären abgemeißelt). Zwei Schlußsteine, rund, mit Relief: Lamm Gottes und Antlitz Christi.

Chor.

Der Altarraum um eine Stufe erhöht; der Abschluß in fünf Seiten des Achteckes, in den Stichkappen über der Ostschräge zwei herzförmige Stuckkartuschen mit Jahreszahlen: 1263 (?) und 1737. Im S. zwei hohe dreiteilige Spitzbogenfenster in abgeschrägtem Gewände, mit reichem Maßwerke. Drei ebensolche im O., das der Ostschräge vermauert. Im N. rechteckige Tür zur Sakristei (Anbau 3).